Liebe Leser

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft**

Band (Jahr): **5 (1983)**

Heft 18

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wer kaufte Ferguson? . . . . . S. 28
Marian Gwiazdecki

Der scheintote Darwin
Michael Schmitt . . . . . S. 32

Sex – eine Evolutionskrankheit?
Wissenschaft – eine Evolutionskrankheit! . . . . S. 37
Herbert Mehrtens

Wenn ich ein Junge wär' . . .,
wär' alles halb so schwer? . . . . . S. 40
Dagmar Kahnes, Doris Wedlich

Verantwortung für den Frieden
Naturwissenschaftler warnen
vor neuer Atomrüstung

Naturwissenschaftler beziehen Stellung . . . . . S. 43
Rainer Stange

Raketenzählerei – erfinderische Zwerge –
neues Denken . . . . . S. 46
Zitate aus den Referaten

Der Mainzer Appell . . . . . S. 48

Friede mit der Naturwissenschaft? . . . . . S. 49
Wolf Schäfer

Friedensbewegung von oben . . . . . S. 50
Rainer Brämer

Wandzeitung zur Rüstungsforschung . . . . . S. 55

Projekte/Berichte/Tagungen . . . . . S. 56

Rezensionen . . . . . S. 60

Nachrichten . . . . . S. 65

Technoptikum . . . . . S. 67

WECHSELWIRKUNG Nr. 19/November 1983
Schwerpunkt: Industriekultur

Liebe Leser

Am 11. und 12. Juni trafen sich Mitarbeiter und Interessenten der WECHSELWIRKUNG, um über die Aufgaben der Zeitschrift im Spektrum der politischen Bewegungen in der BRD zu diskutieren. Man wurde mit einer Situation konfrontiert, die sich durchaus als Krise bezeichnen läßt.

Damit soll kein Spendenaufruf eingeleitet werden. Noch sind die Finanzen gesichert, noch können wir es uns leisten, über Inhalte und Konzepte zu diskutieren. Kritisch ist vielmehr die fehlende Kontinuität der Redaktionsarbeit. Es fehlt an Arbeitskapazität, der Schwung des Anfangs ist vorbei, Beruf und Familie fordern Zeit, Prioritäten verschieben sich. Es gibt einige engagierte neue Mitarbeiter, aber die Bilanz bleibt negativ. Allzuviel bleibt am einzigen hauptamtlichen Mitarbeiter hängen.
Auch die Suche nach einer neuen Konzeption, die den WW-Mitarbeitern neue Impulse geben könnte, war problematisch. Die alte Vorstellung einer Zeitschrift, die von Naturwissenschaftlern und Technikern für ebensolche gemacht wird, stand in Frage. Zum einen wurde bezweifelt, daß WW jemals den berufstätigen Kollegen bei ihren Problemen habe helfen können. Zum anderen wurde behauptet, daß sich Leute mit der WW für ihr politisches Engagement Hintergrundinformationen beschaffen können, egal ob sie Naturwissenschaftler oder Techniker sind oder nicht.
Für die Zukunft wirft dies die Frage auf, ob man die alte Aufgabe mit neuen Mitteln zu bewältigen sucht, oder ob man sich ein neues Ziel setzt. Das könnte die Unterstützung von Gruppen und Bewegungen in aktuellen und zukünftigen politischen Auseinandersetzungen sein, soweit sie, wie der Volkszählungsboykott, die WW brauchen können.

Hierzu wurde festgestellt, daß es nicht gelungen ist – entgegen den Ansprüchen aus der Gründungszeit –, ein solches Konzept anhand der Arbeit an einzelnen Heften zu entwickeln. Das ließ sich auch in Bad Karlshafen nicht schlagartig nachholen. Vielleicht geben die Schwerpunkte zur Technologiepolitik der Grünen und zur Technik in der DDR Gelegenheit, einen politischen Standpunkt zu entwickeln und zum Ausdruck zu bringen. Aber auch hier ist vor allem viel konkrete Redaktionsarbeit zu leisten.

Die Entscheidung über einen Wechsel in der WECHSELWIRKUNG wird sich nur am Beispiel konkreter Artikel finden lassen. Hierzu wurde jedoch von den Redaktionsmitgliedern festgestellt, daß viel zu wenige Artikel und zu wenig Arbeitskraft vorhanden ist. Eine konzeptionell begründete inhaltliche Gestaltung der WW läßt sich so kaum machen, und nur sehr beschränkt ist die Auswahl von Artikeln aufgrund politischer Argumente möglich.
Damit war die Diskussion wieder bei der Krise der Redaktionsarbeit. Darum sind die engagierten WW-Leser aufgefordert, soweit ihre Kontakte reichen, Artikelvorschläge zu sammeln und einzuschicken, die einem breiteren politischen Spektrum gerecht werden, als es bisher zum Teil repräsentiert war. Im Rahmen der Friedens- und Ökobewegung, der Diskussion um neue Medien usw. dürfte es dafür genügend Möglichkeiten geben. Nur anhand verschiedenster Artikel- und Schwerpunktvorschläge gibt es auf dem nächsten WW-Treffen (Heidelberg, 8./9. Oktober 1983) genug Zündstoff und Reibungsmöglichkeiten, um die Position der WW neu zu bestimmen.